

# Dieter Wolter

## Maschinenbauingenieur, Umweltberater, Unternehmer im Energiebereich

geboren 1962 in Oldenburg, verheiratet;  
Mittlere Reife 1978;  
Ausbildung zum Betriebsschlosser 1978-1981;  
Fachhochschulreife 1982, Studium Maschinenbau FH  
1982-1986;  
Zivildienst im Rettungsdienst 1986/87;  
Tätigkeit als Planungs- und Konstruktions-  
Ingenieur in der Mineralöl-und Nahrungsmittelindust-  
rie 1988-1993;



Ausbildung zur Fachkraft für Umwelt-und Naturschutz 1995/96, Gasthörer an der  
Universität Oldenburg, Vorlesungen in Politikwissenschaften, Umweltrecht, Energie-  
wirtschaft, Ökonomie und Ökologie, Erfahrungen in der energetischen Haus-und Ge-  
bäudesanierung;  
seit Oktober 2002 nach Langzeitarbeitslosigkeit Unternehmer im Energiebereich,  
speziell Implementation von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen mit Marketing,  
Vertrieb und seit 2006 Wartungsunternehmen für Blockheizkraftwerke (BHKW).

## Politische Motivation / Entscheidung für die Deutsche Mitte

Als Natur liebender Mensch, habe ich mich schon früh mit der Umweltproblematik befasst. Da ich naturnah aufgewachsen bin, hat mich die Art und Weise wie mit der Umwelt und den Ressourcen umgegangen wird schon früh beeinflusst und ich hatte mich schon in jungen Jahren für den Umweltschutz interessiert. Hinzu kam durch mein Prozessieren für mein Grundrecht auf Kriegsdienstverweigerung (3 ½ Jahre) eine starke Beschäftigung mit Kriegs- und Hungerproblematiken. Durch die Krise in der Ukraine, die ich im Jahre 2004 besuchte, stieß ich auf Christoph Hörstel und die Deutsche Mitte. Dort fand ich im Programm alles Wesentliche mit dem ich mich identifizieren kann. Da meine Kooperationsfirma ohne den russischen Markt wahrscheinlich nicht mehr existieren würde und ich die aus meiner Sicht katastrophale Wirtschaftsaußenpolitik seit dem Jahre 2014, insbesondere für die mittelständischen Unternehmen der jetzigen Regierung bemerkte, kam der Entschluss mich parteipolitisch zu engagieren. Ich bin mit einer Russin verheiratet und kenne daher auch die Sichtweise der russischen Menschen und weiß deren Versöhnungsbereitschaft sehr zu schätzen. Wichtig ist für mich auch, dass die Deutsche Mitte als einzige Partei das Thema Geoengineering nicht ignoriert.